

1. Reine Kontorhäuser.



Abb. 812. Börsehaus.



Abb. 814. Pinçonhaus, Fletseite.

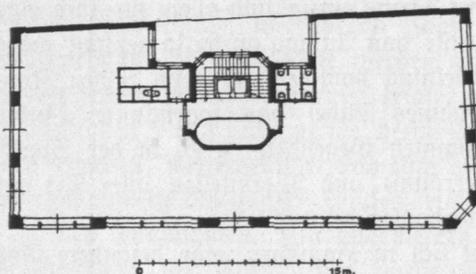


Abb. 813. Börsehaus, Grundriß.

Börsehaus, gelegen Adolfsbrücke-Alterwall, erbaut 1894/95 im Auftrage von H. C. J. Fölsch vom Architekten J. Grotjan. Das Gebäude dient als Kontorhaus mit Läden im Erdgeschoß. Zu den Schaufseiten wurde sächsischer Sandstein verwendet. Die Baukosten betragen 400 000 Mark, das sind 29 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

Pinçonhaus, gelegen Neuerwall 26, erbaut von den Architekten Freitag und Wurzbach. Das Bild stellt die rückwärtige Fletansicht dar. Sie ist ausgeführt mit Granitvorsetzen und Verblendern, verbunden mit grès-flammée-Technik.



Abb. 815. Alsterdamnhof.

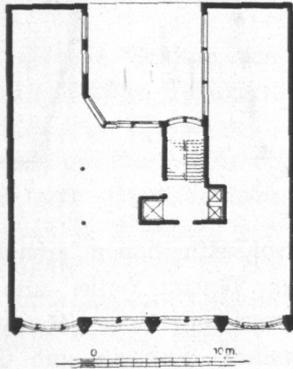


Abb. 816. Alsterdamnhof, Grundriß.

Alsterdamnhof, am Alsterdamm, erbaut im Auftrage des Herrn Georg Peine 1900 von den Architekten Lundt und Kallmorgen, B. D. A. Das Gebäude enthält im Erd- und Untergeschoß Läden und Lagerräume und wird im übrigen als Kontorhaus benutzt. Die Architekturflächen des Hauses sind mit Mettlacher mattglasierten Platten bekleidet, die Gesimse und sonstigen Architekturteile bestehen aus Zementputz. Die Baukosten haben sich auf etwa 22 Mark für das Kubikmeter gestellt.



Abb. 817. Belvedere.



Abb. 819. Elbhof.

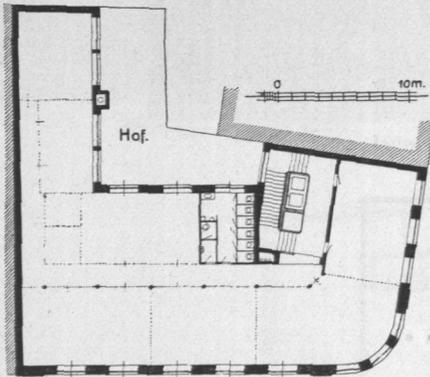


Abb. 818. Belvedere, Grundriß.

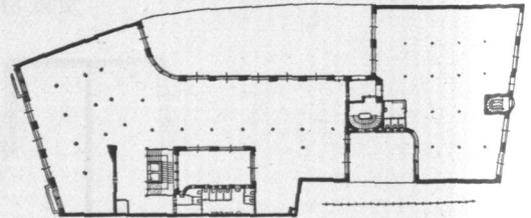


Abb. 820. Elbhof, Grundriß.

Belvedere, gelegen Ecke Bergstraße-Allsterdamm, erbaut 1903/04 im Auftrage des Herrn Gustav Müller von den Architekten Martin Haller und Herm. Geißler. Das Erdgeschoß enthält Läden und ein Café, die Obergeschosse dienen Kontorzwecken. Die Schaufseiten bestehen aus hell Labrador, gestockt und poliert, Tuffstein und Cottaer Sandstein. Die Baukosten betragen 525000 Mark, das sind 33 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

Elbhof, belegen Steinhöft, erbaut 1904/05 im Auftrage von A. M. C. Witt Wwe., W. F. Meiners und J. P. C. Meyer vom Architekten C. Walter Martens. Der vordere Teil des Gebäudes dient als Kontorhaus, der hintere, am Flet liegende Teil enthält Betriebs- und Lagerräume. Die Schaufseiten und die Vorsetzen sind aus schwedischem Granit ausgeführt, die Hof- und Fletseiten mit schlesischen Verblendern verkleidet. Die vier Bronzefiguren über Torweg und Hauseingang sind vom Bildhauer Arthur Bock modelliert. Die Baukosten betragen etwa 1000000 Mark, das sind 37 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 821. Gertighaus.

Geschäftshaus Gertig, am Großen Burstah, im Jahre 1905 im Auftrage von Julius Gertigs Testament erbaut von den Architekten Freitag und Wurzbach †, später Freitag und Elingius, zusammen mit George Kadel, B. D. U. Es enthält das Bank- und Lotteriegeschäft von Julius Gertig und ist im übrigen zu Kontoren und Musterlagern eingerichtet. Die Schaufenster sind in den Hauptteilen in farbiger Majolika (grès-flammée-Technik) durchgeführt. Die Baukosten betragen 660000 Mark.

Geschäftshaus Propse, Alsterdamm 4/5, im Auftrage von H. Propse & Co. erbaut 1905 von den Architekten J. G. Rambach und W. Jollasse, B. D. U. Im Erdgeschoß befinden sich Ausstellungs- und Verkaufsräume, alle Obergeschosse sind zu Kontoren vermietet, im fünften Obergeschosse befinden sich die Räume der Firma H. Propse & Co. Die Schaufenster sind aus gelbem Cottaer Sandstein hergestellt, das Dach ist mit Kupfer eingedeckt. Die Baukosten betragen 380000 Mark, das sind 27,50 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

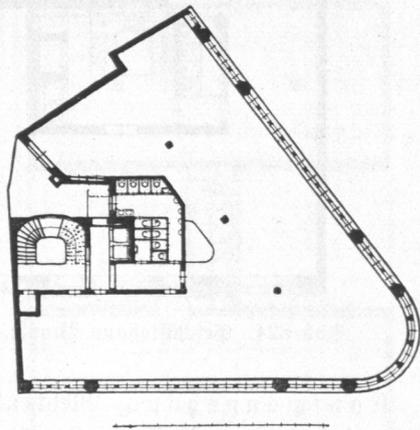


Abb. 822. Gertighaus, Grundriß.



Abb. 823. Geschäftshaus Propfe.



Abb. 825. Kaufmannshaus.

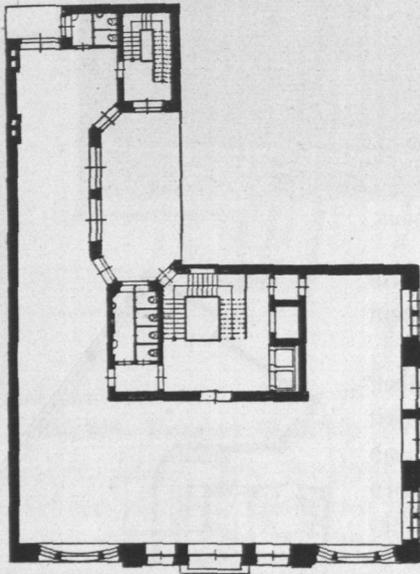


Abb. 824. Geschäftshaus Propfe, Grundriß.

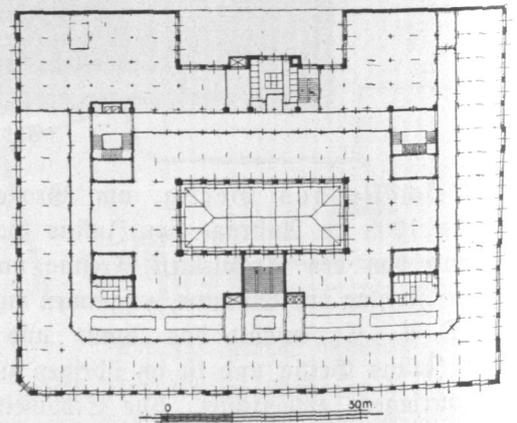


Abb. 826. Kaufmannshaus, Grundriß.

Kaufmannshaus, Bleichenbrücke 10 und Große Bleichen 31, erbaut 1906/07 für die „Kaufmannshaus-A.-G. in Hamburg“ von den Architekten Hugo Stammann und G. Zinnow. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß Läden und im übrigen Kontore. Die Verblendung besteht im Keller und Erdgeschoß aus Granit, in den Obergeschossen aus Laubaner Porzellan-Fliesen. Die Architekturteile sind aus Kunstsandstein. Die Gesamtbau-summe betrug 2116000 Mark, das sind 21,60 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 827. Hildebrand-Haus.

Hildebrand-Haus, gelegen Neuerwall 16—48, erbaut 1907/08 im Auftrage der Firma Theod. Hildebrand & Sohn von den Architekten George Radel und Franz Jakobssen, B. D. U. und Freitag und Wurzbach für den Grundriß.

Ein Teil des Erdgeschosses, der Keller, das erste Obergeschoss und das Dachgeschoss werden von der Firma benutzt, im übrigen ist das Haus als Kontorhaus vermietet.

Die Vorderseite ist mit Oberkirchner Sandstein verkleidet und mit kupfergestrichenen Füllungen versehen; die Rückseite ist aus roten Verblendern hergestellt, die Hofseiten sind weiß verblendet, Eingang, Treppenhalle und Treppe sind in Marmor ausgeführt. Die Baukosten betragen 820000 Mark, das sind für das Kubikmeter umbauten Raumes 35 Mark.

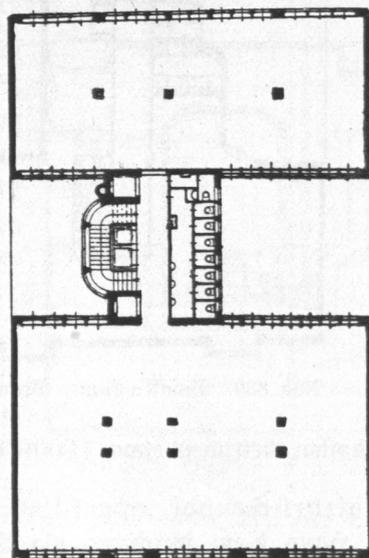


Abb. 828. Hildebrand-Haus, Grundriß.



Abb. 829. Paulsen-Haus.



Abb. 831. Holzbrückenhof.

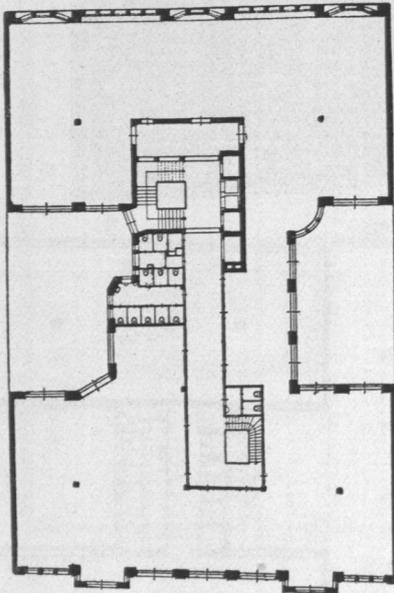


Abb. 830. Paulsen-Haus, Grundriß.

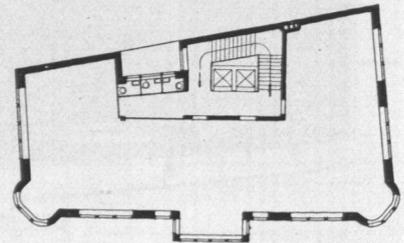


Abb. 832. Holzbrückenhof, Grundriß.

Paulsen-Haus, Neuerwall 70—74, erbaut 1907/08 für M. J. Paulsen Testament vom Architekten Claus Meyer. Im Erdgeschoß befinden sich Läden, alle Obergeschosse sind zu Kontoren vermietet. Das Gebäude hat eigene elektrische Kraft- und Lichtanlage. Die Straßenseite ist in Oberkirchner Sandstein, die Fletseite in Backstein mit Sandsteingesimsen und Ornamenten, der Sockel in Granit ausgeführt. Die

Baukosten betragen etwa 1000000 Mark, das sind 28,50 Mark für das Kubikmeter.

Holzbrückenhof, erbaut 1907 im Auftrage von Adolf Witter vom Architekten H. Fehmer. Das Haus dient durchweg als Kontorhaus. Die Baukosten betragen 160000 Mark, das sind 25,60 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 833. Wallhof.

Wallhof, Glockengießerwall 2, in den Jahren 1907/08 im Auftrage von Dr. Max Albrecht erbaut von den Architekten B. D. A. J. G. Rambatz und W. Jollasse; die Schauffseite ist entworfen von den Architekten Freitag und Elingius. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß ein Café, im übrigen Kontore. Die Schauffseite ist in Kirchheimer Muschelkalkstein durchgeführt. Die Baukosten betragen rund 878000 Mark, das sind 29 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

Haus Kirsten, gelegen Neuerwall 44, erbaut 1908 im Auftrage von H. F. Kirsten vom Architekten Alfred Löwengard, B. D. A. Das Gebäude dient als Kontorhaus und enthält im Erdgeschoß und Obererdgeschoß Läden. Die Lage an zwei Fleten machte die Gründung auf Pfählen schwierig und kostspielig. Die Vorsetzen wurden mit Granit vorgeblendet, für die Vorderseite und einen Teil der Seite wurde Cottaer Sandstein, für den übrigen Teil Verblender verwendet. Die Baukosten betragen etwa 540000 Mark.

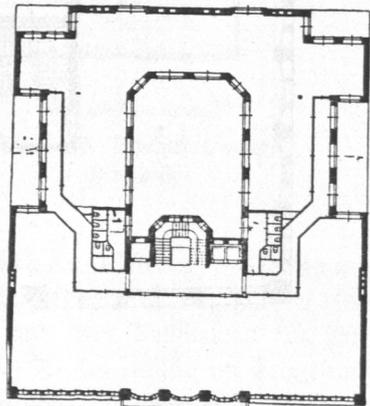


Abb. 834. Wallhof, Grundriß.



Abb. 835. Haus Kirsten.

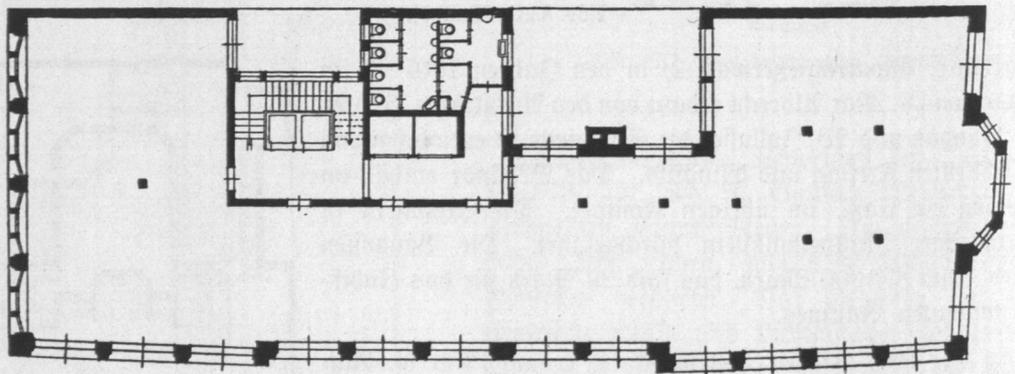


Abb. 836. Haus Kirsten, Grundriß.

Lessing-Haus, am Gänsemarkt, erbaut 1908/09 im Auftrage von Carl Ebert vom Architekten Albert Lindhorst; die Schaufseite wurde entworfen vom Architekten Emil Schaudt, B. D. U. Das Gebäude ist allgemeines Kontorhaus. Die Vorderseite ist in Backstein unter Verwendung von Muschelkalkstein für die beiden Parterregehosse ausgeführt. Die Baukosten betragen 257000 Mark, das sind 22,60 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 837. Lesing-Haus.

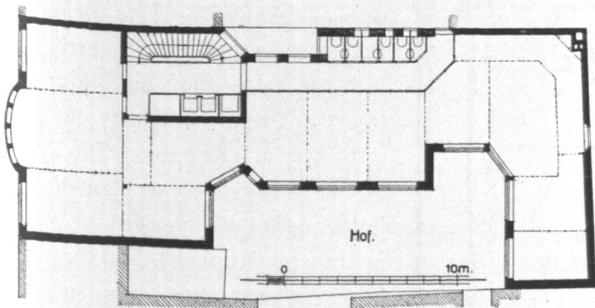


Abb. 838. Lesing-Haus, Grundriß.



Abb. 839. Schiffahrtshaus.

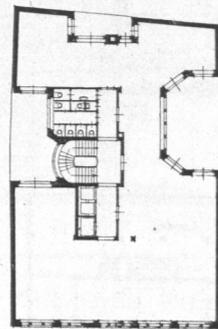
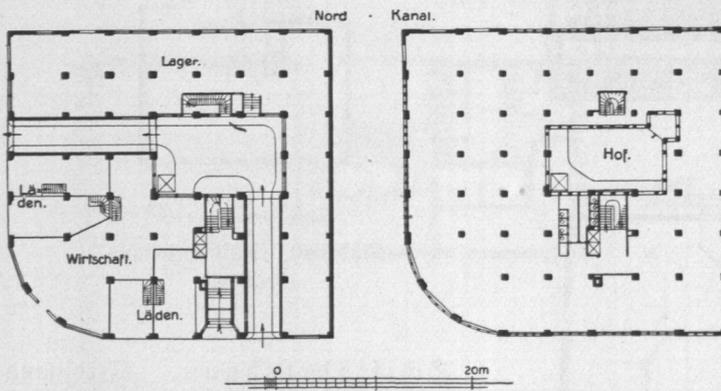


Abb. 840. Schiffahrtshaus, Grundriß.

Schiffahrtshaus, Ferdinandstraße 55/57, erbaut in den Jahren 1909 bis 1910 von dem Architekten M. Gerhardt, B.D.A. Es enthält im Erdgeschoß Läden, im übrigen Kontore. Die Straßenseite ist im Erd- und im ersten Obergeschoß in Granit und Kupfer, in den oberen Geschossen in Cottaer Sandstein hergestellt. Die Baukosten betragen rund 340 000 Mark, das sind 26,50 Mark für das Kubikmeter umgebauten Raumes.



Abb. 841. Weserburg.

Abb. 842. Weserburg, Erdgeschoß,
Grundriß.Abb. 843. Weserburg, Obergeschoß,
Grundriß.

Weserburg, Ecke Spaldingstraße und Heidenkampsweg, erbaut für Amand. Erwin Werbeck in den Jahren 1909/10 von den Architekten Alfred Kellermann und O. Tauchnitz. Das Gebäude enthält Kontore und Lagerräume und im Erdgeschoß die Gastwirtschaft „Am alten Esel“, die bereits hier gewesen war. Die Lage an der Straßenecke und am Nordkanal gestattete die Anlage einer besonderen Aus- und Einfahrt und das Anlegen von Schuten, die

mittels elektrischer Winden nach allen Stockwerken entladen können. Das Gebäude ist in Eisenbeton ausgeführt, die Außenflächen wurden nicht verblendet, sondern nach der Ausschalung nur mit einem abwaschbaren farbigen Zementmörtel verputzt. Das Gebäude enthält zehn benutzbare Geschosse und umfaßt 31544 cbm umbauten Raumes. Die Baukosten betragen 600 000 Mark, das sind 19 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 844. Bieber-Haus.



Abb. 845. Bieber-Haus, Einzelheit.

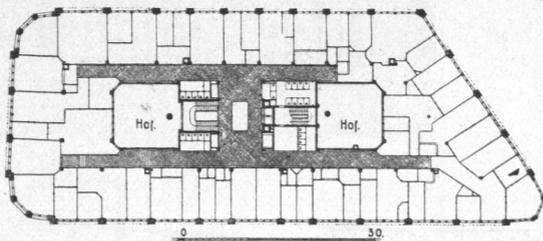


Abb. 846. Bieber-Haus, Grundriß.

Bieber-Haus, Hachmannplatz und Ernst-Merk-Strasse, im Auftrage des „Konsortiums Bieber-Haus“ erbaut 1909 von den Architekten B. D. U. J. G. Rambag und W. Jollasse. Die Obergeschosse sind als Kontore vermietet. Im Erd- und im Obererdgeschoss befinden sich ein Café (Bieber-Café) mit Billardsaal, ein Kinematographentheater, ein größeres und ein kleineres Restaurant und mehrere Läden. Das Gebäude ist ganz in Eisenbetonbauweise errichtet, die Schaufseiten in Kunstsandstein hergestellt,

die Dachflächen sind mit schwarzen Falzziegeln eingedeckt. Die Gesamtbaukosten, außer dem eigenen Elektrizitätswerk, betragen für 70800 cbm 1630000 Mark, das sind 23 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes. Das Elektrizitätswerk erforderte 98000 Mark.



Abb. 847. Fruchthof.

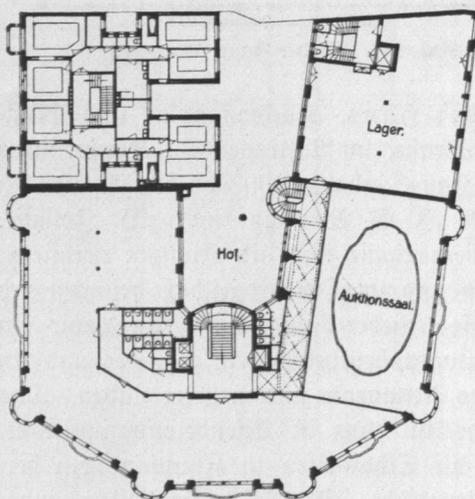


Abb. 848. Fruchthof, Grundriß.

Fruchthof, Ecke Banksstraße-Oberhafenstraße-Stadtdeich, erbaut 1910/11 für Ph. Astheimer und Miteigner vom Architekten Claus Meyer. Im Eckgebäude befinden sich im Erdgeschoß große Läden und zwei Restaurants, im Hochparterre ein großer Auktionsaal, das übrige Gebäude dient Kontorzwecken; das Gebäude an der Banksstraße enthält außer den Läden Musterlager und in den Obergeschossen zwei Wohnungen; das Gebäude am Stadtdeich dient als Warenlager. Die Baukosten betragen 1 300 000 Mark, das sind 26,50 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

Das Versmann-Haus, Rathausmarkt, Rathausstraße, Mönckebergstraße und Knochenhauerstraße, erbaut 1910 bis 1912 von den Architekten B. D. U. J. G. Rambag und W. Jollasse. Das Gebäude

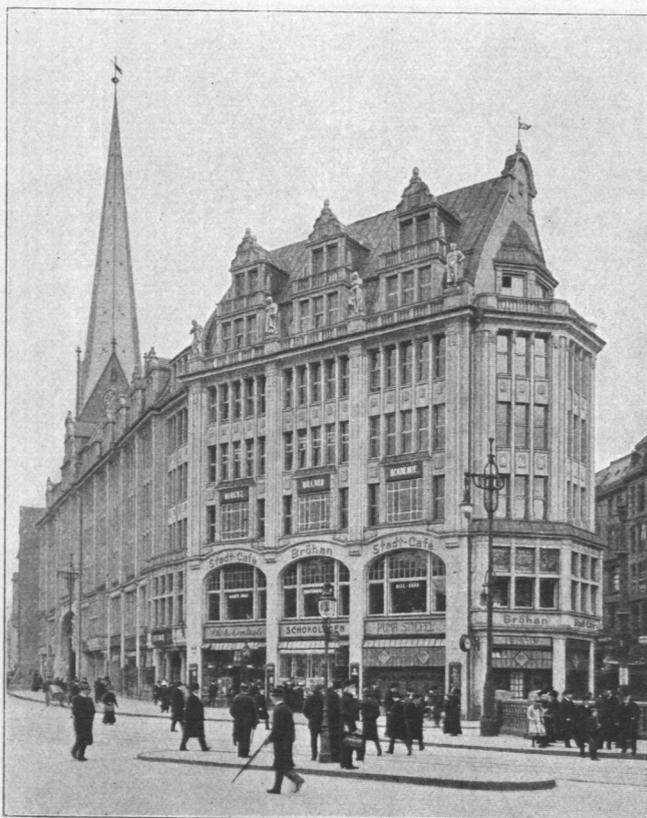


Abb. 849. Versmann-Haus.

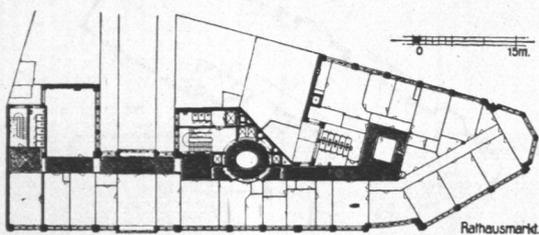


Abb. 850. Versmann-Haus, Grundriß.

enthält Läden, ein großes Café (Stadt-Café), ein Restaurant und einen Billardsaal, im übrigen Kontore. Unter dem Keller befindet sich ein Unterkeller, der die Heizungs- und Lüftungsanlage aufnimmt. Café, Billardsaal und Restaurant haben Anlagen für künstliche Lüftung, das Café außerdem eine Ozonierungsanlage. Die Knochenhauerstraße ist überbaut und unter der Straße verbindet ein begehbarer Tunnel, der zur Aufnahme von Rohrleitungen dient, beide Gebäudehälften. Die Gründung besteht aus Pfahlrammung. Keller und Unterkeller sind aus Beton hergestellt, im übrigen bildet ein Eisenbau das tragende Gerüst vom Erdgeschoß aufwärts; alle Decken, die Haupttreppen und die Dachhaut sind massiv. Die Schaufseiten am Rathausmarkt sind mit Cottaer Sandstein, die der Knochenhauerstraße mit Leucittuff verblendet. Die Baukosten, ausschließlich der für das eigene Elektrizitätswerk, betragen 1607000 Mark, das sind bei einem umbauten Raum von rund 40276 cbm 39,90 Mark für das Kubikmeter.

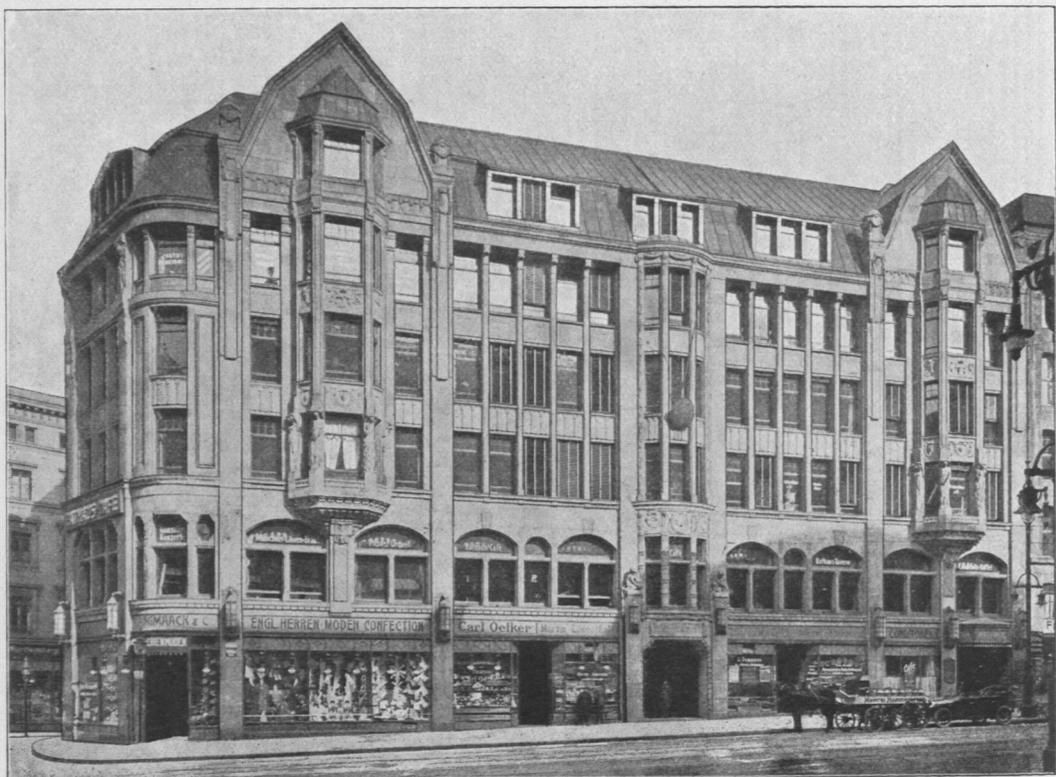


Abb. 851. Rathaus-Hörn, Ansicht in der Mönckebergstraße.

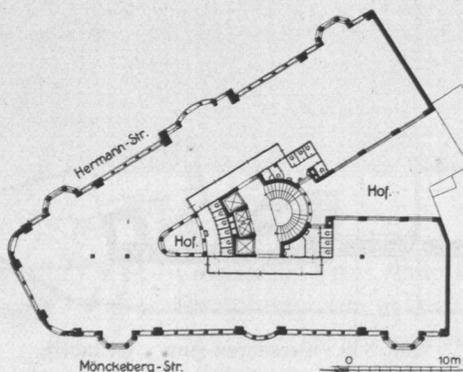


Abb. 852. Rathaus-Hörn, Grundriß.

Rathaus-Hörn, gelegen Mönckebergstraße-Rathausmarkt-Hermannstraße, erbaut 1910/11 im Auftrage von H. F. Kirsten vom Architekten Alfred Löwengard, B. D. U., und dem Architekten Claus Meyer; die Architektur des Äußeren und Inneren stammt vom ersteren. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß Läden und ein Café, das außerdem das ganze Obererdgeschoß einnimmt und zu dem im Keller noch eine Bar gehört. Die zum Café gehörende Konditorei befindet sich im Dachgeschoß. Im übrigen dient das ganze Haus Kontorzwecken. Das Gebäude ist in Mauerwerk und Eisenbau ausgeführt. An den Schauseiten der drei Straßen wurde Granit und Pfälzer Sandstein verwendet. Das Dach ist in Kupfer gedeckt. Im Innern ist das Café reich in Marmor und Palisanderholz ausgebildet. Der bildhauerische Schmuck des Äußeren stammt von den Bildhauern Gebr. Berger und Silber. Die Baukosten betragen 1200000 Mark.



Abb. 853. Rathaus-Hörn, Ansicht in der Hermannstraße.



Abb. 854 bis 857.
Rathaus-Hörn, Figuren am Eingang Mönckebergstraße
und am Giebel nach dem Rathausmarkt.



Abb. 858. St. Georgsbau.

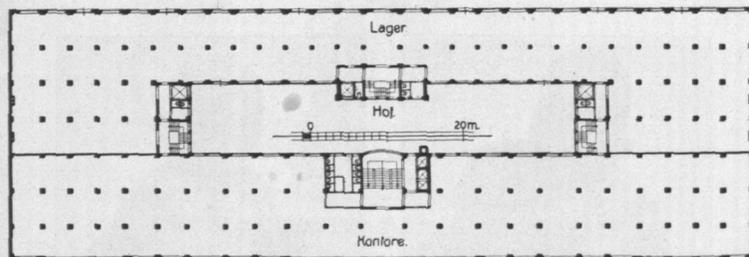


Abb. 859. St. Georgsbau, Grundriß.

St. Georgsbau, gelegen Spaldingstraße, erbaut in den Jahren 1911/12 im Auftrage von H. Bagt vom Architekten George Radel, B. D. U., als Kontor- und Lagerhaus. Das Gebäude ist ganz in Eisenbeton ausgeführt, die Straßenseite ist in Backsteinrohbau ausgebildet; die Gründung erfolgte auf Pfahlrost mit eisenbewehrter Betonplatte. Außer den Treppen vermitteln ein Personenaufzug, ein Paternosteraufzug, ein verbundener Personen- und Warenaufzug, vier Warenaufzüge und sechs Winden die Beförderung von Personen und Waren. Die Baukosten betragen 1573000 Mark, das sind für das Kubikmeter umbauten Raumes 19 Mark.



Abb. 860. Klosterthorhof.

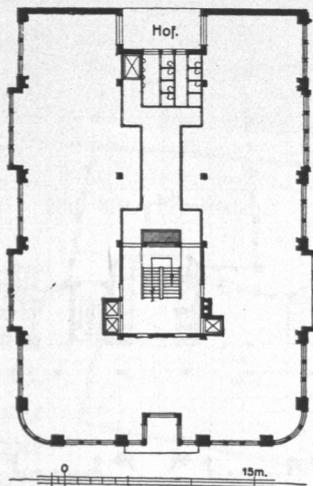


Abb. 861. Klosterthorhof, Grundriß.

Klosterthorhof, am Klosterthor, im Auftrage von Olff, Feindt und Köpke in Gesellschaft 1911 vom Architekten Fr. Höger erbaut. Das Haus ist vermietbares Kontorhaus und wird nur zu einem kleinen Teil von einem der Bauherren selbst benutzt. Der ganze Bau ist in Eisenbeton hergestellt, die Schaufseiten sind mit Terrakotten aus den Rother'schen Kunstziegeleien verkleidet; die Dachdeckung erfolgte in Nonnen- und Mönchspfannen. Die Baukosten betragen 720000 Mark, das sind 30 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 862. Südseehaus.

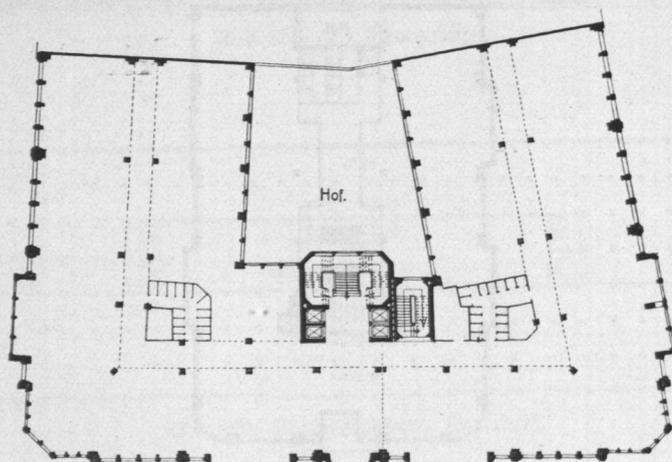


Abb. 863. Südseehaus, Grundriß.

Südseehaus, gelegen Mönckebergstraße, erbaut 1911/12 vom Architekten Franz Bach für die Ausführung, vom Architekten C. Benschel für die Architektur. Das Haus enthält im Erdgeschoß Läden, im übrigen dient es als Kontorhaus. Die Schaufseiten sind in Backsteinarchitektur ausgebildet.

Levantehaus, gelegen Mönckebergstraße, erbaut 1911/12 vom Architekten Franz Bach für die Ausführung, vom Architekten C. Benschel für die Architektur. Das Haus dient als Kontorhaus mit Läden im Erdgeschoß. Die Schaufseite ist in Backsteinarchitektur durchgeführt.



Abb. 864. Levantehaus.

Caledoniahaus, Mönckebergstraße, im Auftrage von F. Rosenstern & Co. erbaut vom Regierungsbaumeister Friedheim, Architekt, B.D.A., 1912/13. Das Erdgeschoß enthält Läden, alle übrigen Geschosse sind für Kontore bestimmt. Außer einem Paternoster-, einem Personen- und einem Waren- aufzug enthält das Gebäude einen Schrägaufzug zur Beförderung der Waren vom Eingang nach dem Keller. Die Straßenseite ist auf Granitsockel in Ziegelrohbau mit Ettringer Tuff hergestellt, das Dach mit grauen Pfannen eingedeckt. Die Baukosten betragen rund 500000 Mark, das sind

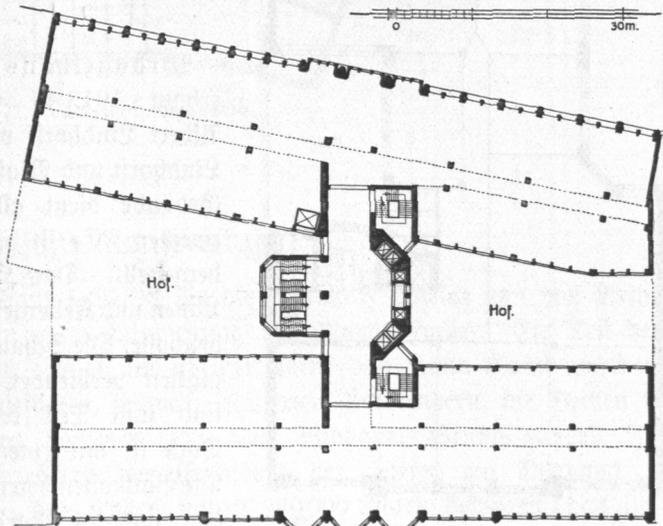


Abb. 865. Levantehaus, Grundriß.



Abb. 866. Caledoniahaus.

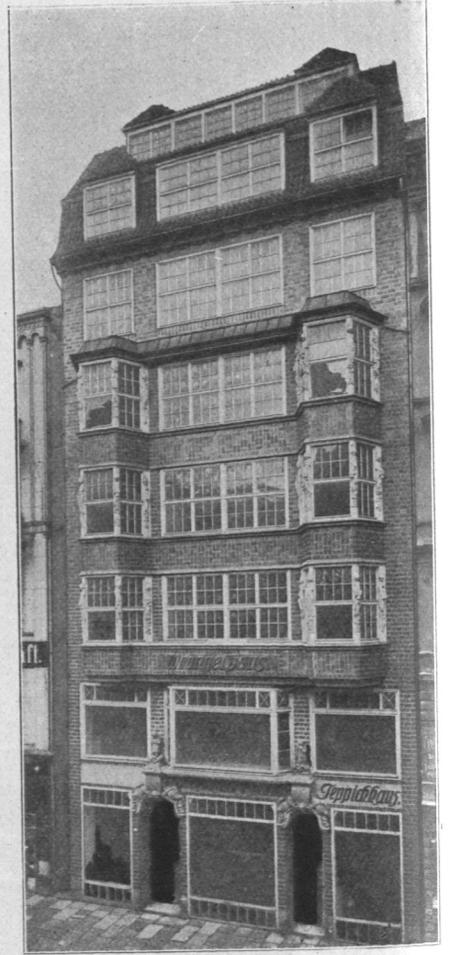


Abb. 868. Wrangelhaus.

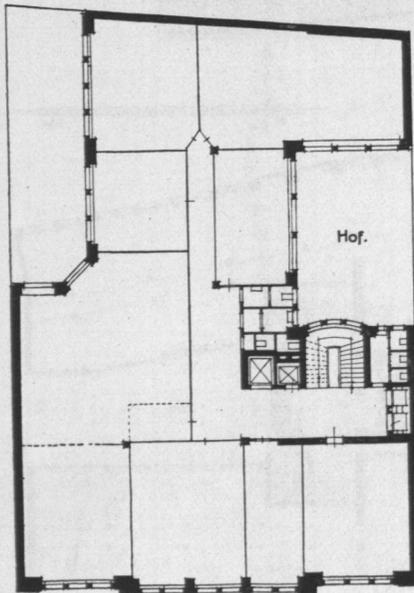


Abb. 867. Caledoniahaus, Grundriß.

24,50 Mark für das Kubikmeter um-
bauten Raumes.

Wrangelhaus, am Gänsemarkt, erbaut 1913/14 im Auftrage von Albert Lindhorst von den Architekten Lindhorst und Walter, B. D. U. Das Gebäude dient allgemeinen Kontorzwecken. Es ist ganz aus Eisenbeton hergestellt. Das Haus enthält außer Läden und Kellergeschoß sieben Kontorgeschosse. Die Schaufseite ist mit Klinkerplatten verblendet, die Fensterzargen sind zum Teil reich geschnitz, das Dach ist mit roten Pfannen gedeckt. Die Baukosten betragen 300000 Mark, das sind 24 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

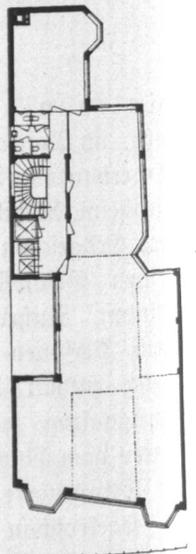
Abb. 869.
Wrangelhaus,
Grundriß.



Abb. 870. Laeiszhof.

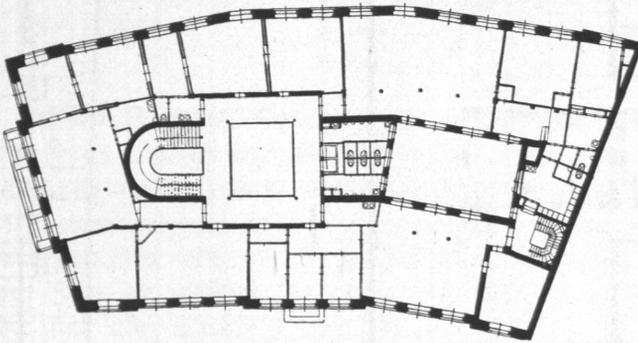


Abb. 871. Laeiszhof, Grundriß.

2. Gemischte Kontorhäuser.

Laeiszhof, gelegen Trostbrücke, erbaut 1897/98 für die Firma F. Laeisz von den Architekten Bernh. Hanssen und E. Meerwein unter Mitwirkung von Martin Haller. Ein Teil des Gebäudes wird von der Firma Laeisz benutzt, im übrigen dient das Haus Kontorzwecken. Die Schaufseiten sind in Granit und schlesischen, teilweise glasierten Verblendern, die Decken in Monier ausgeführt. Die vier Statuen stammen von dem Bildhauer Bruno Kruse. Im Vorraum ist von Freunden und Verehrern den Gründern der Firma ein Denkmal in Marmor und Bronze errichtet worden. Die Kosten haben 960000 Mark betragen, das sind 28 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.